

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I., ebenerdig, Telefon Nr. 58.

Verkaufsstunden: h. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausbringer monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 7. Jänner 1909.

— Nr. 1124 —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 7. Jänner.

Die Gemeindevahlen.

Wir erhielten folgende Zuschrift: Seit mehreren Jahren erfreuen wir uns eines Ausnahmezustandes, der seinesgleichen in der Geschichte der Städte nicht findet. Man ist endlich ein Geschenkempfänger sanktioniert worden, der die Wiederkehr einigermaßen ordentlicher Verhältnisse verbürgt. Seither sind abermals einige Wochen verstrichen, ohne daß wir auch nur die geringste Aussicht auf eine Veränderung zum Guten hätten. Unsere Stadtverwaltung, deren Gebahren bekanntlich in einem starken Widerspruch zu den Gesetzen steht und nichts weniger als segensreich wirkt, klebt an unserer wirtschaftlichen Entwicklung mit der Zähigkeit eines Tuberkelbazillus und kein Mittel scheint es zu geben, das instande sein könnte, uns davon zu befreien. Wenn die Steuerträger wenigstens wüßten, warum gerade in Pola eine solche Rigorosität der Duldsamkeit geübt wird! Die Nationalliberalen müssen, so scheint es, tatsächlich einen Papst zum Onkel haben, denn anderen Stadtvertretungen ist man durchaus nicht so gnädig gesinnt, wie der unseren. Das beweist u. a. auch die Tatsache, daß dem deutschen Bürgermeister einer Stadt in Böhmen, der sich weigerte, eine anderssprachige Schule im Auftrage der kompetenten Behörde aus Stadtmitteln errichten zu lassen, das Disziplinarverfahren und andere Gewaltmittel angedroht wurden. So etwas scheint es bei uns nicht zu geben!

Wenn wir über die Psyche hiesiger Gemeindevahlen gründlich nachdenken, müssen wir finden, daß es keinesfalls zu früh gewesen wäre, wenn man den Termin ihres Stattfindens schon fixiert hätte. Die Wählerliste wird auch nach dem neuen Gesetze die Gemeindevvertretung — in unserem Falle also die Giunta — verfassen. Die Erfahrung lehrt, daß diese wackere Behörde in solchen Fällen dem bekannten Vernunftspruch „Iren ist menschlich“ in besonders starkem Maße unterworfen ist. Es sei bei dieser Gelegenheit nur auf die letzten Reklamationen hingewiesen, die, um vollzählig und gründlich erledigt zu werden, von einer doppelten Beamtenanzahl hätten geprüft werden sollen. Infolge verschiedener anderer Zwischenfälle drängte damals die Zeit so sehr, daß überaus zahlreiche Wahllegitimationen nicht mehr zur Verteilung gelangen konnten. Zieht man alle diese Umstände in Betracht, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß die Aus-

schreibung der Wahlen sehr bald erfolgen müsse, wenn alles in Ordnung von statten gehen soll. Es ist hier sicherlich auch zu bedenken, daß die verschiedenen noch nicht erprobten Neuerungen des Wahlgesezes eher eine Verschleppung als eine Beschleunigung mit sich bringen werden. Sollte mit der Festsetzung des Wahltermins und mit den Vorbereitungen noch länger gezögert werden, dürfte man unschwer sehr bald auf einen altbewährten nationalliberalen Trick stoßen: Auf die Verschleppung der Wahlen über die erste Hälfte des Monats Juli, zu welcher Zeit die meisten nicht nationalliberalen Wähler die Stadt fluchtartig verlassen.

Schließlich sei noch bemerkt, daß es wahrscheinlich nur in Pola notwendig ist, die Sehnsucht nach der Wiederkehr geordneter Verhältnisse, die nun schon jahrelang auf sich warten lassen, besonders motivieren zu müssen.

Auszeichnung. Gestern vormittag wurde der Präses des Jubiläumskomitees Herr Cuzzi mit den drei Schülerinnen der Marine-Bürgerschule für Mädchen A h n e Pauline, D o l i n e a r Marie und P e r h a v e c Amalie zu Seiner Excellenz dem Herrn Kriegshafenkommandanten von R i p p e r gebeten. Seine Excellenz überreichte den drei jungen Mädchen als Erinnerung an ihre Mitwirkung bei dem am 2. Dezember v. J. im Politeama Ciscutti stattgefundenen Kaiser-Jubiläumsfeste je ein künstlerisch ausgeführtes an goldener Halskette hängendes Medaillon, welches auf der einen Seite das Bild unseres greisen Monarchen und auf der anderen Seite die Inschrift: „Erinnerung an den 2. Dezember 1908, i. u. f. Hofenadmiral Pola“ trägt. Seine Excellenz dankte den drei jungen Mädchen für ihre schöne, patriotische Mitwirkung bei diesem gewiß allen unvergesslichen Feste mit folgenden Worten: „Sie haben mit einer großen Freude bereitet und so wollte auch ich Ihnen eine Freude machen, indem ich Ihnen als Erinnerung an diesen schönen, unvergesslichen Festtag dieses kleine Angebinde übergebe. Halten Sie dasselbe in Ehren und denken Sie auch fernerhin stets an unseren lieben Kaiser.“ Nach diesen Worten hingte Seine Excellenz den drei Mädchen die hübschen Medaillons um den Hals. Tiefgerührt dankten die drei Ausgezeichneten für die ihnen widerfahrne hohe Ehre. Auch Herr Cuzzi wurde von Seiner Excellenz durch warme Worte für das veranstaltete schöne patriotische Fest ausgezeichnet.

S. M. Torpedoboot „Narwal“. Die seit

mehreren Tagen vorgenommenen Arbeiten zum Zwecke der Bergung S. M. Torpedobootes „Narwal“ sind so weit gediehen, daß binnen kürzester Zeit die Ueberführung des Schiffes in den hiesigen Centralhafen erfolgen wird. — Bei den Rettungsarbeiten ereignete sich leider ein unglücklicher Zufall, der die dauernde Verstümmelung eines Menschen zur Folge hatte. Wie man nämlich erfährt, geriet ein Matrose zwischen eine Platte und einen Kran, wodurch ihm die unteren Extremitäten zerquetscht wurden. Der Schwerverwundete wurde mittels einer Dampfbaraffe in das Garnisonsspital in Sebenico überführt. — S. M. Boot „Planet“ ist gestern im Centralhafen eingelaufen. Das Schiff sticht heute abermals mit dem Reiseziel Pesina in See.

Zeitschrift für Kinderschutz und Jugendfürsorge. Die ausstrebenden Tendenzen auf dem Gebiete des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge haben auch in Oesterreich kräftigen Widerhall gefunden, als deren Ergebnis die Gründung zahlreicher Kinderschutzevereine und nicht zuletzt der „Zentralstelle für Kinderschutz und Jugendfürsorge“ in Wien betrachtet werden kann. Diese neue Schöpfung verfolgt das Ziel, einen Mittelpunkt für die bestehenden Fürsorgeorganisationen zu bilden, um deren Selbsttätigkeit durch Mitteilung der gemachten Erfahrungen anzuregen und zu fördern. Der Erreichung dieser Aufgabe soll vornehmlich die von der Zentralstelle herauszugebende „Zeitschrift für Kinderschutz und Jugendfürsorge“ dienen, deren erste Nummer nunmehr vorliegt. Sie ist sehr reichhaltig und weist folgende Artikel auf: Ein ernstes Wort (von Dr. Baerenther), Das städtische Kinderschutzamt und die Berufsvormundschaft in Mährisch-Odrau (von Landesgerichtsrat Dr. Nawratil), Der Rechtsschutz des Kindes (von Lydia von Wolfing), Verein „Kinderschuttsstationen“ (von Erbgrafen Trauttmansdorff), Das Gesetz über die Fürsorgeerziehung (von Landesgerichtsrat Müller) usw. Die Zeitschrift erscheint im Selbstverlage der „Zentralstelle für Kinderschutz und Jugendfürsorge“ und ist um den Abonnementpreis von 6 Kronen jährlich zu beziehen. Bezugsanmeldungen sowie allfällige zur Veröffentlichung in der Zeitschrift geeignete Beiträge werden an die Adresse der Redaktion, Wien I., Biberstraße 2, erbeten.

Verletzung in den Ruhestand. In den Ruhestand wurde versetzt: Freg.-Leutnant Peter M a r x nach dem Ergebnisse der Superadmirierung als invalid. (Domizil: Innsbruck.)

Feuilleton.

Sizilien.

Von L. S a b i s h (Wien).

Sizilien, diese merkwürdige schöne und durch die unheimliche Erdbebenkatastrophe in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückte Insel wird von Kalabrien durch eine ungefähr vier Kilometer breite Meerenge, den Kanal di Messina, getrennt.

Das Klima auf Sizilien ist sehr warm, aber gesund; der Nationalcharakter der Sizilianer ist bekanntlich äußerst heftig und rachsüchtig.

Unter den vielen Bergen, welche die Insel besitz, ist der Aetna, von den Einwohnern Monte Gibello genannt, der höchste. Er steht ganz einzeln; seine öfteren Ausbrüche, sowie die häufigen Erdbeben, denen Sizilien ausgesetzt ist, haben auf der Insel bisweilen große Verwüstungen verursacht.

Die heftigsten Erdbeben waren 1693, 1783, 1818, 1834, 1886 und 1892. Im Jahre 1783 wurde, ebenso wie in den letzten Tagen, ein großer Teil der Städte und Dörfer Siziliens zerstört; besonders Messina wurde arg mitgenommen.

Sizilien ist ein Land, um dessen Besitz schon viel und oft gekämpft worden ist. Die ersten Bewohner erhielt es wahrscheinlich vom Festlande, von Italien. Dann legten Phönizier, Griechen und Karthager Kolonien an. Die Insel wurde in verschiedene Freistaaten

eingeteilt, unter denen Syrakus der reichste und mächtigste und wegen seiner Regenten (Gelo, Agathokles, Hiero), seiner Kriege und der hohen Kultur auch der berühmteste in der ältesten Geschichte war.

Nächst Syrakus sind noch Agrigentum (jetzt Girgenti) und Messina (Messina) historisch merkwürdig. Im ersten punischen Kriege war Agrigentum anfänglich der Waffenplatz der Karthager, aber schon 262 wurde es von den Römern eingenommen, worauf ganz Sizilien unter römische Herrschaft kam.

Es blieb unter derselben bis ins fünfte Jahrhundert n. Chr., da es der König der Vandalen — Genserich — von Afrika aus eroberte. Justinians Feldherr Belisar vertrieb (535) die Vandalen von der Insel, die nun unter die Herrschaft der griechischen Kaiser kam, denen sie aber dreihundert Jahre später von den Sarazenen entrissen wurde. Sie eroberten zuerst Bari und kämpften jahrelang um den Besitz der Insel und ganz Unteritaliens, bis Kaiser Otto der Erste den bedrängten Griechen zu Hilfe kam und die Sarazenen vertrieb.

Im Jahre 1072 eroberten jedoch die Normannen unter Graf Roger die Insel; Roger nahm den Titel eines Königs von Sizilien an und vereinigte diese Insel mit Neapel unter dem Namen des Königreiches beider Sizilien.

Diese Vereinigung von Sizilien und Neapel bestand 150 Jahre. Die Residenz war Palermo. Dann behaupteten sich einige Zeit die Deutschen auf der Insel. Nachdem aber Kaiser Konrad der Vierte gestorben war

(1254), schenkte Papst Urban der Vierte das Königreich beider Sizilien dem Bruder Ludwigs des Neunten von Frankreich — Karl von Anjou — welcher den rechtmäßigen Erben, Konradin von Schwaben, im Jahre 1260 enthaupten ließ.

Der übermütige Karl von Anjou herrschte auf Sizilien mit eisernem Szepter. Die Bewohner wurden von den Franzosen unterdrückt und sie wendeten sich deshalb an den Papst um Hilfe; aber ihre Bitten blieben ohne Erfolg. Da beschloß ein Salerner Edelmann, Johannes von Procida, ein Mann von bewunderungswürdigem Scharfsinn und hohem Geiste, Sizilien von den französischen Unterdrückern zu befreien.

Er war bei Kaiser Friedrich dem Zweiten und bei König Manfred in hoher Gunst gestanden und war wegen seiner Anhänglichkeit an das Haus der Hohenstaufen von Karl von Anjou aller seiner Güter beraubt worden.

Auf Rache sinnend, begab er sich nach Aragonien und lud den König Peter, dessen Gemahlin Constantia eine Tochter Manfreds war, zur Eroberung beider Sizilien ein. König Peter zeigte sich geneigt, aber es fehlte ihm an Kräften und vor allem an Geld. Johannes von Procida übernahm es nun, das Nötige herbeizuschaffen.

Er begab sich zunächst verkleidet nach Sizilien, wo er die Gemüter in günstiger Stimmung fand; dann eilte er nach Konstantinopel und bewog den Kaiser Paläologus, Peter von Aragonien mit Geld zu unter-

Griechisch-orientalischer Gottesdienst. Am 8. I. M., als dem zweiten griechisch-orientalischen Wochtnachtsfeiertage, wird um 10 Uhr vormittags in der hiesigen Kirche S. Nicolo ein Gottesdienst abgehalten werden.

Ein politischer Prozeß. Gestern wurde gemeldet, daß gegen verschiedene in Pola verhaftete Mazzinianer im März vor dem Grazer Schwurgerichte ein Prozeß stattfinden soll. Wie verlautet, wird sich dieser Prozeß u. a. auch gegen unsere „Pamphletisten“ richten. Es wäre nur logisch, wenn dieser Meldung die offizielle Bestätigung folgte. Wer vor noch nicht langer Zeit die entstellten Berichte gewisser Zeitungen verfolgte, mußte daraus die Ueberzeugung schöpfen, daß man sich bemühe, die verhafteten Hochverräter als Märtyrer, als bedauernswerte Opfer einer brutalen Staatsgewalt hinzustellen. Nach der Lektüre mußte jedermann, der nicht genau informiert war, zu der Ueberzeugung gelangen, daß es sich in diesem Falle um eine Vergewaltigung Unschuldiger handle. Wenn schon die gebildeteren Elemente einen derartigen Standpunkt einnehmen, so kann man sich beiläufig ein Bild von den Anschauungen jener Geschworenen machen, die, istrischer Herkunft, über diese Affäre zu urteilen hätten. Das infolge langjähriger Bemühungen der Allgemeinheit imputierte politische Glaubensbekenntnis mußte in einem solchen Falle zu einer deutlichen Manifestation gelangen. Deshalb also Graz, ein vorurteilloses Schwurgericht, das den Angeklagten weder feindlich noch freundlich gesinnt ist. Im übrigen sei bemerkt, daß der istrische Schwurgerichtshof — die Richter werden hier ausdrücklich ausgenommen — auch in unpolitischen Angelegenheiten nicht immer verlässlich ist. Erinnerung sei an die Tatsache, daß ein italienischer Landbewohner, der einen Mord aus Rache (heimtätlich vollbracht) und zwei lebensgefährliche Verwundungen auf dem Gewissen hatte, vor mehr als zwei Jahren vom Rovignese Schwurgerichte freigesprochen werden mußte, weil das Botum der Volkssrichter dementsprechend lautete.

Theater. Im Politeama Ciscutti wurde gestern bei sehr gut besuchtem Hause das Drama „Fedora“ aufgeführt und mit dankbarem Beifalle aufgenommen. Heute: „Come le foglie di Giocosa“. — Im „Narodni Dom“ hat gestern ein Dilettantensensemble das Freudenreichliche Soldatenstück: „Die Grenzer“ mit gutem Erfolge aufgeführt.

Richtigstellung. Der Titel der gestrigen Notiz „Die Telegraphenleitung Triest—Mitterburg—Pola“ sollte lauten: „Die Telephonleitung“.

Meldeordnung für Abbazia. Das Gesetz und Verordnungsblatt für das Küstenland vom 31. Dezember 1908, 34. Stück, verlautbart einige neue Vorschriften bezüglich des Meldewesens in Abbazia, was den Interessenten hiermit bekanntgegeben wird.

Urlaube. 6 Wochen St.-M.-B. Franz Snobvina (Sizilien). 21 Tage L.-Sch.-Kpt. Wilhelm Pacher (Wien). 14 Tage Korv.-Kpt. Alexander Singer (Osterr.-Ung.). 7 Tage Freg.-Leutnant Alexander Verša von Seidenthal (Görz).

Spenden für die Südtaliner. Aus Agram wird vom 6. d. gemeldet. Das Stadtverordnetenkollegium hat beschlossen, sich an den Spenden zugunsten der Sizilianer und Kalabresen mit einem Betrage von 5000 K zu beteiligen.

Infektionskrankheiten in Pola (2. Jänner 1909): Typhus 5 Fälle, Scharlach 7 Fälle, Wochen-

stücken. Endlich begab er sich auch zu Papst Nikolaus dem Dritten und fand ihn in einer geheimen Audienz geneigt, zu Karl von Anjous Demütigung beizutragen.

Als er mit so günstigen Nachrichten und bedeutenden Geldsummen nach Aragonien zurückgekommen war, begann Peter eine große Kriegsrüstung, angeblich gegen die Sarazenen in Afrika. Wohl schloß Karl von Anjou einigen Verdacht, aber in stolzer Sicherheit unterließ er es, sich zum Widerstande vorzubereiten.

Inzwischen war Papst Nikolaus der Dritte gestorben. Vorsicht war nun doppelt notwendig. Deshalb schiffte König Peter von Aragonien mit seinen Kriegern nach Afrika über und begann zum Schein die Feindseligkeiten gegen die Mauren, abwartend, ob die Sizilianer, wie sie versprochen, sich erheben würden.

Da geschah es nun, daß am 30. März 1282, am Ostermontag, in der Vesperstunde, die Einwohner von Palermo zu den Waffen griffen, über die Franzosen herfielen und alle niedermegelten; ja, sie verschonten in ihrer Wut weder Weiber noch Kinder.

Dieses Blutbad ist bekannt unter dem Namen „Sizilianische Vesper“. Die übrigen Städte Siziliens verhielten sich anfänglich ruhig, aber noch vor Ablauf des Monats April folgte Messina dem Beispiele der Palermitaner, indem es alle dort befindlichen Franzosen erschlug oder vertrieb. Sobald Karl, der sich zu Orvieto beim neuen Papste aufhielt, die erste Nachricht davon bekam, eilte er nach Neapel und setzte seine ganze Heeresmacht in Bewegung.

bettfieber 1 Fall, Masern 6 Fälle, Röteln 1 Fall, Ruhr 1 Fall.

Dienstbestimmungen. Laut Marinekommando-telegramm wurden bestimmt: Auf S. M. B. „Növe“ resp. „Skorpion“: L.-Sch.-L. Friedrich Ritter Viskin v. Ebengreuth (als Kommandant). — Auf S. M. Schiff „Arpad“: L.-Sch.-L. Karl Kuchinka. — Auf S. M. Schiff „Luffin“: L.-Sch.-L. Norbert Migotti. — Zum k. u. k. Hafensadmiral, Pola: L.-Sch.-L. Marjan Polic.

Das Ende eines Mörders. Der letzte grauehafte Mord in Triest wird noch allgemein in Erinnerung sein. Die französische Sängerin Lucie Fabro wurde von einem Hochstapler namens Födransperg erstochen. Der Mörder zerschchnitt den Leichnam in mehrere Stücke, wickelte die Bestandteile in Papier ein, um sie nach und nach ins Meer zu werfen. Der Zufall wollte es, daß schon das erste Paket, den abgeschuittenen Kopf der unglücklichen Breteldiva enthaltend, aufgefunden wurde. Ein Notenpapier mit dem Namen des Mörders wurde damals gefunden, das später zur Festnahme des Verbrechers führte, welcher alle Vorbereitungen zur Flucht bereits getroffen hatte. Der Verhaftete leugnete bis zur letzten Zeit hartnäckig und gab sich der Hoffnung hin, daß es ihm gelingen werde, sich zu retten. Das Beweismaterial war aber so erdrückend, daß er wohl einsehen mußte, es gebe für ihn nur mehr eine Perspektive, die eines elenden Todes auf dem Galgen. Wenn nicht Nachrichten, die gestern von privater Seite aus Triest mitgebracht wurden, trügen, hat es der Mörder vorgezogen, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Er soll sich, diesen Meldungen zufolge, in der Gefängniszelle erhängt haben.

Räuberischer Ueberfall. Gestern nachts wurden der Friseur S. B. und seine Frau nächst der Stiege zur Marinekirche „Madonna del mare“ von einigen Matrosen überfallen. Ein Matrose hielt die Frau fest, während andere um den Mann bemüht waren. Der Frau gelang es, sich von den Angreifern loszumachen und eine Wache herbeizurufen. Als die Wache erschien, ergriffen die Attentäter die Flucht. Die Frau selbst wurde ein gutes Stück auf der Suche nach der Polizei von den Matrosen verfolgt. — Angesichts dieses Vorkommnisses und einiger ähnlicher Fälle, welche sich in dieser Gegend bereits ereignet haben, wäre es vielleicht angezeigt, daß das Matrosenkorpskommando einige Patrouillen dort kreisen lasse und auch eine ständige Polizeiwache dorthin postiert, respektive das Wachkontingent in der Bilicarpofiliale entsprechend verstärkt werden möge.

Durch die Hand des Sohnes gestorben. Dieser Tage wurde im Allgemeinen Krankenhaus in Triest der 69 jährige Straßenkehrer Angelo Vagat mit einer Fraktur der Schädeldecke und anderen Verletzungen aufgenommen. Noch im Laufe desselben Tages trat der Tod ein. Ein Sohn desselben, der den Vater ins Krankenhaus begleitet hatte, gab an, daß sein Bruder Johann am Weh nachts abends mit dem Vater in Streit geraten sei und letzterem die erwähnten Verletzungen beigebracht habe. Der Totschläger befindet sich bereits in Haft.

Selbstmordversuch. Die hier wohnhafte Witwe Karoline B. trank gestern abends in selbstmörderischer Absicht ein Quantum von zirka 10 Gramm Opiumtinktur, worauf sie kurz darauf in schwere Ohnmacht

fiel. Von den Nachbarn aufgefunden, wurde ein Arzt herbeigerufen, der der Lebensmüden Gegengift eingab und sie in das Landeshospital überführen ließ. Der Zustand der Frau B. ist nicht bedenklich, das Motiv der Tat ist bis zur Stunde unbekannt.

Ein Irrtum. Der in der Via Pozetto Nr. 5 wohnhafte Private Johann Paladin wurde in der Nacht durch Klopfen aufgeweckt. Da er längere Zeit auf das Klopfen nicht reagierte, wurde der Lärm energischer und draußen meldete sich plötzlich ein Wachmann. Daraufhin öffnete Paladin das Fenster und erblickte draußen einen Mann in Zivilkleidung, der plötzlich die Flucht ergriff. Der Fremde hatte sich nämlich um ein Haus, wo ein galantes Dämchen wohnte, geirrt und den Trick angewendet, um bei der vermeintlich Widerspenstigen Einlaß zu erlangen und ergriff, als er einen Mann erblickte, das Weite.

Die Kutschkerplage. Gegen die Kutschker Josef Perper und Johann Polka wurde die Anzeige wegen Vernachlässigung der vorgezeichneten Aufsichtspflicht erstattet.

Wegen verbotener Rückkehr. in die Stadt wurde Marie Pavessich aus Sissak verhaftet. Sie wird in ihre Heimat zurückbefördert werden. Wegen Ausweis-, Arbeits- und Unterstandlosigkeit wurde Martin Svatin verhaftet.

Gefunden wurde in der Via Veruda ein Halsband mit einer Marke vom Jahre 1907. — In der Via Pelgoland wurden drei Schussel gefunden.

Weitere Gde. (Mühlsamzusammengehohe n.) Den Gipfel der Frechheit dürften Diebe erklommen haben, die in Bönnebützel bei Neumünster nachts drei Gehöfte heimsuchten. In dem einen stahlen sie drei Küber, luden sie auf einen in dem zweiten Gehöft geraubten Wagen, den sie mit einem an der dritten Stelle gestohlenen Pferde bespannten, worauf sie mit ihrem Raube davonfuhren. — (Ein Unglück kommt nie allein.) „Na, Berta, was wegst du denn gar a so? Is Dei Schatz zum Militär g'nommen word'n?“ — „Ja, alle drei auf amal!“

Neue Schiffslohnungstabelle, enthaltend die Berechnungen über Bezüge der Unterbootsmänner höherer Gebühr und niederer Gebühr, Bootsmannschaften, Quartiermeister, Marsgassen, Matrosen, 1., 2., 3. und 4. Klasse, Massapauschale, und Hafenkostrelutum für 30 Monats-Tage, ist soeben erschienen und im Schiffsdrucksortenverlage Jos. Krmpotic, Piazza Carl I in Pola erhältlich. Preis per Stück 1 Krone.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. Jänner 1909. Allgemeine Uebersicht In der Druckerteilung mit dem Maximum über Zentral- und Westeuropa und dem Barometerminimum über Rußland ist seit gestern keine wesentliche Veränderung eingetreten. In der Monarchie teilweise wolfig, im E noblig und ruhig; an der Adria heiter, schwache Nöliche Weisen, wärmer. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: heiter, schwache Winde aus dem NW-Quadranten, nachts etwas kälter, tagsüber unverändert. Barometerstand 7 Uhr morgens 772.4 2 Uhr nachm. 771.3 Temperatur 7 „ + 6.4°C. „ + 9.2°C.

Er erschien im Juli vor Messina, das sich zu ergeben bereit war. Da aber Karl von Anjou unbedingte Unterwerfung forderte, beschlossen die Messinesen, bis auf den letzten Blutstropfen Trost zu bieten und leisteten auch tatsächlich einen so tapferen Widerstand, daß sie sich dadurch einen ewigen Ruhm erwarben; denn nicht nur die Männer, auch die Frauen und Kinder gaben sich heldenmütig dem Tode hin und bereiteten durch gemeinsames Zusammenwirken alle Anstrengungen des an Zahl überlegenen Feindes.

So standen die Dinge, als auf erhaltene Botschaft hin König Peter von Aragonien mit 10.000 Fußknechten und 800 Gewappneten am 30. August in Trapani auf Sizilien landete. Er zog sogleich in Palermo ein, wo er von dem entzückten Volke zum Könige ausgerufen wurde. Noch belagerte Karl von Anjou Messina, da er aber fürchten mußte, die Verbindung mit Kalabrien zu verlieren, brach er eifertig auf und setzte über die Meerenge. Bei der Ueberfahrt aber stieß er auf Peters tapferen Admiral Ruggiero di Horia, der ihm 29 Schiffe abnahm und große Verheerungen an den Küsten Neapels anrichtete.

Am 2. Oktober zog König Peter in das befreite Messina ein und wurde auch mit unaussprechlichem Jubel empfangen, während der Papst gegen ihn und die Sizilianer den Bannstrahl schleuderte.

Im folgenden Jahre erlitten Konstantia mit ihren Söhnen in Sizilien und wurde als rechtmäßige Besitzerin der Insel anerkannt. Zu ihrem Nachfolger bestimmte man ihren zweiten Sohn, den Infanten Don Jakob.

Die aragonischen Könige entzogen nun Sizilien nach und nach der päpstlichen Lehnsabhängigkeit. Die Insel gehörte nun bis zum spanischen Erbfolgekriege der spanischen Monarchie an.

Seit dem Erbfolgekriege war Sizilien bald selbstständig, bald wieder unter der Herrschaft irgend einer Machthaberschaft; bis zum Jahre 1870, wo es als Provinz dem vereinigten italienischen Königreiche einverleibt wurde.

Sizilien ist außerordentlich fruchtbar an Getreide, besonders aber auch an Wein, Del, Reis, Süßfrüchten, Saffran, Zucker, Honig und Salz. Die Insel wurde schon im Altertum die Kornkammer von Rom und von Fluruz „Deliciae generis humani“ genannt; auch jetzt noch wird viel Getreide ausgeführt.

Unter den sizilianischen Weinen ist der Syrafluser der beste und berühmteste. Der Seidenbau, welcher im Jahre 1130 hier eingeführt und dann weiter in ganz Italien verbreitet wurde, ist beträchtlich. Der Fischfang, besonders an Tunfischen und Sardellen, ist sehr ergiebig. Tausenden von Leuten bietet er Erwerb. An den westlichen Küsten Siziliens werden auch schöne Korallen gefischt. Die Berge liefern viele Metalle, edle Steine, Marmor und Alabaster. Trotz diesem Reichtume der Natur und trotz ihrer angeborenen Fähigkeiten sind die Einwohner Siziliens doch arm, weil es an Manufakturen und Fabriken fehlt und sich die wenigen bestehenden Fabriken fast nur auf die Seidenarbeiten in einigen der größeren Städte beschränken.

Regenbesitz für Pola: 86 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.7.
Ausgegeben um 2 Uhr 45 Min. nachmittags.

Sturmflut.

Ein Roman aus geweihten Länden.
Von Erich Friesen.

18 Nachdruck verboten.

„Noff! Wenn ich nicht auf der Welt wäre — was würdest du machen?“
„Akzeptieren! Natürlich!“
„Und jetzt, da ich — da ich —“
Tränen ersticken ihre Stimme. Hastig wendet sie sich ab. Doch verrät das Beden ihrer Schultern, wie mühsam sie gegen heftiges Schluchzen ankämpft.
Sofort ist er wieder bei ihr.
„Gehilde! Sprich ein Wort, und ich bleibe!“
sagt er ernst. „Wir werden auch ohne die paar Tausend Mark auskommen, obgleich —“
„Obgleich?“
— obgleich sie mit bei Errichtung des Krankenhauses hochwillkommen wären. Aber wie du willst!“
Ein Seufzer hebt ihre Brust.
„Wann willst du reisen, Noff?“ fragt sie zaghaft.
„Wenn ich überhaupt reise, Hilde!“
„Ja. Also — wann?“
„Morgen mit dem Mittagszug.“
„Morgen schon?“
Noch einmal kämpft sie mit sich. Dann sagt sie, tapfer ihre Tränen zurückdrängend:
„Reise, Noff! Ich fühle, daß es für dich gut ist. Ob für mich? Wer weiß es!“

VI.

Soeben ist der von Saffa herkommende Morgenzug in den kleinen Jerusalemer Bahnhof eingefahren. Rasch leeren sich die wenigen Wagen.
Ein bunt zusammengewürfeltes Publikum: abgerissene türkische Soldaten mit verrosteten Schleppläbels; russische Mönche und Franziskaner in braunen Kutten mit weißen Stricken um den Leib; Pilger aller Nationalitäten in demütiger Büberhaltung; gewandte, in mehreren Sprachen herumkonversierende Händler aus Jerusalem, welche einem Trupp von Engländern bis Saffa entgegenzuführen, um diese zahlungsfähigen Börjen in den glänzenden Jerusalemer Basaren umso leichter schröpfen zu können; Christen, Türken, Araber, Juden — alle Religionen und Konfessionen in friedlichem Nebeneinander.

Auch ein Beduine in leuchtend lilafarbenem Burnus, auf dem tiefbrünetten Kopf den vielverschlungenen orangefarbenen Turban, entsteigt bedächtig einem Coupé erster Klasse.

Sein scharfgeschnittenes Gesicht zeigt eine fast unheimliche Gleichgültigkeit — die stereotype Ruhe einer Wachsfigur. Nur die tiefliegenden schwarzen Augen funkeln unter buschigen Brauen listig hervor.

Erst läßt er die Menge sich ein wenig verlaufen. Dann schreitet auch er, würdevoll der Stadt zu, den Kopf weber nach links noch rechts wendend, wobei jedoch seinem durchdringenden Blick nichts ringsum entgeht.

Soeben hat er das hochgewölbte Saffator passiert, als eine schlanke, anmutige Mädchengestalt sein Wohlgefallen erregt.

An der Seite des Mädchens befindet sich ein hochgewachsener Mann, welcher einen kleinen Reisekoffer in der Hand trägt. Beide sprechen eifrig miteinander. Dem sie beobachtenden Beduinen ist es, als rede der Mann dem Mädchen Mut zu, als suche er auf jede Weise, ihr betrübtetes Gesichtchen aufzuheitern.

Unbemerkt folgt der Beduine den beiden, welche den Weg zum Bahnhof einschlagen. Ganz unauffällig läßt er sich auf einem der kleinen Strohsessel des türkischen Kaffeehauses gegenüber dem Bahnhof nieder, bestellt sich eine kleine Tasse Mokka und eine Wasserpeife und wartet, die stehenden Blicke beständig auf den Bahnsteig gerichtet.

Jetzt Einsteigen der Passagiere in den Zug. Befehle, Geschrei, Lärm jed r Art.

Auch der hochgewachsene junge Mann schiebt sich an, den Zug zu besteigen. Mit einem langen Händedruck, wobei seine Blicke sich nicht loszureißen vermögen von dem lieblichen, betrübteten Gesichtchen an seiner Seite, nimmt er Abschied.

Nun — ein schriller Pfiff —
Fort humpelt der Zug aus dem kleinen Bahnhof hinaus.

Lange noch sieht das Mädchen, mit dem Taschentuch winkend, da. Dann fährt sie sich hastig über die Augen.

Noch ein letzter schnüchtiger Blick nach dem in weiter Ferne entweichenden Rauchschweif des Zuges — und gefassten Hauptes tritt sie den Heimweg an.

Rasch stellt der Beduine seine Wasserpeife beiseite und zahlt den schwarzdunklen Mokka, welchen er gar nicht angerührt hat.

Die Unterlippe etwas nach vorn schiebend, was seinem scharfen dunklen Gesicht einen ganz eigenen brutalen Ausdruck verleiht, folgt er dem Mädchen.
Zuerst merkt sie gar nichts. Dann aber beschleunigt sie ihre Schritte.
Vergebens, der Beduine folgt ihr auf Schritt und Tritte.

(Fortsetzung.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Deutsche Handarbeitslehrerin, für Bürgerschule geprüft, sucht als Erzieherin, Gouvernante. Spielt etwas Klavier und gibt Hilfe im Unterricht. Fahrgehalt wünschlich die Hälfte erwünscht. Zuschrift erbittet B. Sch., Wien 20., Wallensteinstraße Nr. 16, 2. St. Tür 13. 4097

Chicige Damenfriseurin, Marie Thomas, Via Dante 22, empfiehlt sich den geehrten Damen zum Frisieren und Haarwaschen in und außer dem Hause, auch im Abonnement. 4116

Junggelellenswohnung gesucht, leer oder möbliert, zwei Zimmer und Küche oder Badezimmer. Anträge an die Administration des Blattes unter Nr. 4051.

Mobiliertes Zimmer, geinigt, Bedingung: hochgelegen und ab-solut ruhige Lage. Angebote an die Administration unter „Ruhe“.

Zwei japanische Ladbilder mit fein eingelegerter Perlmutterarbeit sind zu verkaufen. Via Dante 21, parterre. 4117

Mädchen für Alles wird gesucht. Vorstellung von 12 Uhr mittags bis 4 Uhr nachmittags, Policarpo, Maximilianstraße 8, parterre. 4110

Chicige Glanzbüglerin möchte Herren- und Damenwäsche zu Hause oder per Tag auswärtig bügeln. Selbe empfiehlt sich auch zum Waschen von Herrenwäsche. — Adressen an die Administration. 4103

Größeres Zimmer, einfach eingerichtet, in gesunder Lage, mit guter Hausloft, wird für zwei junge Herren ab 15. Jänner gesucht. Anträge unter Nr. 5000 an die Administration.

Unterhaltener Schreibtisch, moderner Stil, zu kaufen gesucht. Angebote an die Administration.

Erster Kleidermacher Salon Holpodarz, Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3638

Zu vermieten. Im Hotel Belvedere sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, Zimmer mit einem wie auch mit zwei Betten, zu vermieten. Ebenerdig ist ein kleiner Salon mit Vorzimmer an Gesellschaften als Klubzimmer oder für irgend eine Schule, Kanzlei oder dgl. zu vermieten. 3141

Almanach für die k. u. k. Kriegsmarine 1909. Mit 99 Panzerschiffsskizzen.

Frommes Auskunfts-Kalender. Abreißbuch des öffentlichen Verkehrs. Nr. 2.

Prochastka Familientalender 1909. Gebunden Nr. 1.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Für die langen Winterabende
empfehlen sich der Familienleserzettel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Lesegeldgebühr von 60, 40 oder 30 Hellern neun illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen ein u. geringen Aufschlag im Besitz des Lesers bleiben. 4003

Die besten und haltbarsten
Maschantzgeräpfe
in verschiedenen Preislagen abzugeben Via Oltovia
Nr. 14, hochparterre. 4108

Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Ausflügler: Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivilie Preise.
Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung
3181 F. R. Tempier.

Tapetzerie und Möbeldepot
G. MANZONI
Pola, Via Barbacani 3-9, vis-à-vis dem Marinekasino.
Lager von Salongarnituren, Divans, Ottomans, Federmatratzen, Matratzen etc. zu den billigsten Preisen. Ottomanüberwürfe.
Große Auswahl in Möbelstoffen, Teppichen, Moquette-Teppichlufern und Matratzengradl, Naktorne und Dessins zu den allerbilligsten Preisen. Auswahl in mod. Ledersesseln.
Empfehlen sich für alle sonstigen Arbeiten im Tapezierer- und Dekorationsfach. — Solid und elegant. 3162

Wer will sparen sich Verdruss
Mit „Penkala“ schreiben muß;
Jeder andre Bleistift bricht,
Nur allein „Penkala“ nicht.
Spitzen muß man andre Bleie,
Täglich, stündlich, stets aufs neue;
Niemals, auch nicht dann und wann,
Spitzt man den „Penkala“ an.
Zimmer spitz, ist er bereit
Zum Gebrauche jederzeit.
Nichts zu schrauben, drehen rüden
Gibts dabei, man braucht nur drücken
Wenn man schreibt, und auch nur
lacht,
Wie man's stets beim Schreiben
macht.
Das Einzige, was noch übrig bleibt,
Ist, daß er nicht von selbst auch schreibt.
In allen aber übertrifft
„Penkala“ jeden andern Stift.
Zu haben ist er jederzeit
Bei Jos. Krmpotic und andre
Welt.



Militärbureau 4002
Eduard Ritter v. Cavallar
Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen.

Avis für Weintrinker.
Soeben eingetroffen! Vorzüglicher weißer
Heuriger. — Preiswürdig.

Wr.-Neustädter Krennwürstel!
Frühstückstube Winhofer 4092
nächst der Port' Aurea.
Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

Alphabetischer Index zum Dienstreglement für die k. u. k. Kriegsmarine, III. Teil, Dienst zur See, soeben erschienen!

Zu haben beim Verleger **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.** — Preis **1 Krone.**

Sanitätsgeschäft „Histrìa“

POLA, Via Sergia Nr. 61
 Richtige Quelle für: Bandagen, Gummivarren, Bett-
 einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden
 nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
 binden, Irrigatore, Leibschüsseln etc. Medizinische
 Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker-Apparate
 „Soxhlet“. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis
 12 Kronen per Dutzend. 2283



FASCHINGSKRAPPEN
 nur aus feinstem
SCHWEINESCHMALZ
 herausgebacken empfiehlt
 die
WIENER CONDITOREI
RUDOLF WUNDERLICH
POLA, VIA SERGIA. 69.

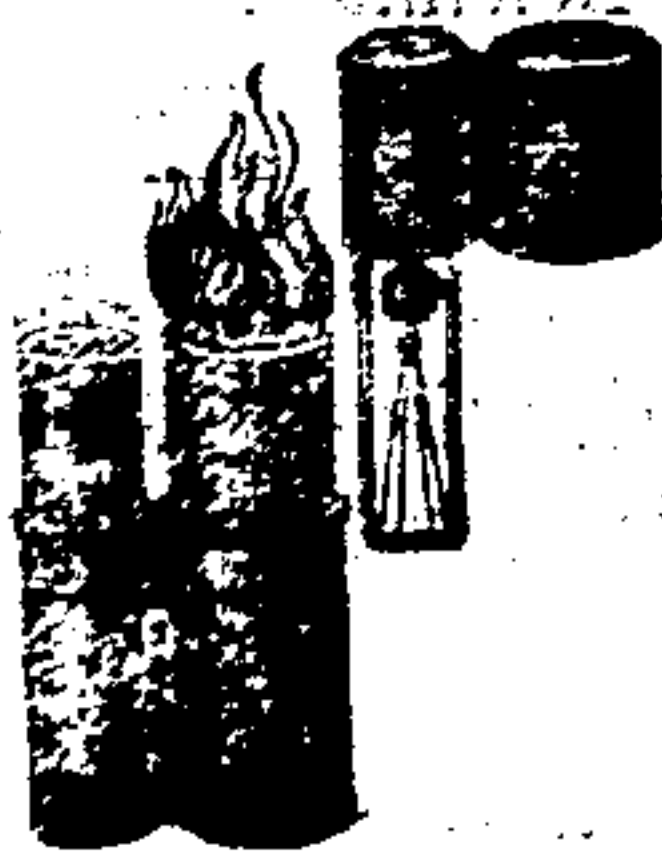
Böhmerwald- Reizker (Pilze)

pikante Delikatesse, in Weinessig einge-
 legt, 5 Kilo-Demyon franko K 7.—

Josef Seidl, Eisenstein
 Böhmerwald 1. 3360

Die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart sind

Original-Janus- Feuerzeuge.



Sensationelle Neuheit!

Deutsches Reichspatent. D. R. G. M.

Für Raucher unentbehrlich!

Per Stück K 1.40

bei **Karl Jörgo, Via Sergia.**

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Stoffschösse und Kostüme, fertig
 und nach Maß, Spitzen-, Taffet-
 und Wolblusen, Jupons, Pelz-
 kolliers, Hüte in allen Preislagen.
 — Bequeme Teilzahlungen, ev.
 im Abonnement.

Ziehung schon am 21. Jänner 1909.

Jubiläums-Lose

den Witwen- u. Waisenfond der „Eintracht“

2200 Treffer **1 Krone** 2200 Treffer

4022

Haupttreffer

25.000 Kronen wert.

in allen k. k. Tabak-Tränken, Löffel-Konfakturen,
 Postämtern, Wechselstuben usw.

Musikschule „Giuseppe Tartini“

Pola — Via Besenghi Nr. 2 — Pola.

Genehmigt vom k. k. Landesschulrate in Istrien.

Es wird erteilt:

(Für Schüler beiderlei Geschlechtes.)

- a) Violin-Unterricht
- b) Klavier- „
- c) Gesangs- „
- d) Unterricht in der Harmonielehre
- e) „ in Kontrapunkt und Fuga
- f) „ in der Kompositionslehre.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion in der Via Besenghi Nr. 2.

Der Direktor und Dozent **C. Borzi**

diplomierter Musiklehrer des Mailänder Konservatoriums.

4105.

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen,
 Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt. Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit **4 Prozent**. — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen.
 Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversiche-
 rung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen,
 Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen
 Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch-
 und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.

Buchdruckerei, Buchbinderei und Kautschukstempelerzeugung

Jos. Krmpotic

Piazza Carli 1.

POLA

Via Cenide 2.

empfiehlt sich zur Herstellung und Lieferung aller
 — — — einschlägigen Arbeiten. — — —

Jedem, selbst dem kleinsten Auftrage
 wird die gebührende Sorgfalt gewidmet.

Tarifmäßige Preise.